

Offener Brief

An die Münsteraner Öffentlichkeit
An die Presse und Medien
An das Amt für Ausländerangelegenheiten

Mit Entsetzen und Wut mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass ein 18 jähriger Rom aus Münster am Montag, den 05. November 2012 in Abschiebehaft genommen wurde. Heute, am 08. November wurde er nach Serbien abgeschoben. Und am kommenden Dienstag, den 13. November 2012 startet vom Düsseldorfer Flughafen wieder eine Sammelabschiebung nach Belgrad, die in beschämender Regelmäßigkeit alle ein bis zwei Monate stattfinden. Bereits von der letzten Sammelabschiebung nach Serbien am 04. September 2012 war eine Roma-Familie aus Münster betroffen. Damals wurde die Familie früh morgens von der Polizei aus dem Bett geklingelt, durfte kurz ein paar wichtige Sachen zusammenpacken und wurde dann zum Flughafen gebracht. Diesmal wurde sogar ein junger Mensch in Abschiebehaft genommen, d.h. in ein Gefängnis gesperrt und der Freiheit beraubt – nur um einen Verwaltungsakt, nämlich die Abschiebung durchzuführen.

Erst Ende Oktober wurde in Berlin das zentrale Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Sinti und Roma eingeweiht. Auch wenn hochrangige Politiker_innen, wie Bundeskanzlerin Merkel u.a. betonten, dass aus der Vergangenheit eine besondere Verantwortung resultiere, Sinti und Roma heute vor Diskriminierung und Verfolgung zu schützen, bleiben dies leere Worte. Die zahlreichen Abschiebungen von Roma nach Kosovo, Serbien und Mazedonien werden fortgeführt. Gleichzeitig versucht Bundesinnenminister Friedrich, in rassistischer Weise Stimmung gegen Roma zu machen, indem er sie als Wirtschaftsflüchtlinge darstellt, die das Asylrecht missbrauchen. Dass Roma dort unter menschenunwürdigen Lebensbedingungen leben müssen, ist jedoch kein Zufall. Sie sind eine Folge der Diskriminierung von Roma. Sie werden ausgegrenzt – vom Arbeitsmarkt, vom Bildungssystem, vom gesellschaftlichen Leben – weil sie Roma sind. Es sind daher politische Gründe, wegen derer sie nach Deutschland kommen. Ihnen sollte Asyl gewährt werden, mindestens aber muss eine Bleiberechtsregelung her.

Das Amt für Ausländerangelegenheiten in Münster hat auf Asylentscheidungen und Bleiberechtsregelungen, so betont sie immer, keinen Einfluss. Gleichwohl trägt sie Mitverantwortung, denn sie führt die Abschiebungen aus. Dabei obliegt auch ihr und jeden_r einzelnen Mitarbeiter_in die historische wie menschenrechtliche Verantwortung, Roma vor Diskriminierung zu schützen. Sie können sich der Verantwortung nicht entledigen, indem sie sich hinter Anordnungen von oben verstecken. Dass sie nun sogar einen Rom in Abschiebehaft genommen haben, ist ein Skandal. **Wir fordern die sofortige Aussetzung der Abschiebungen.**

Eine Vielzahl von Roma sind von der Abschiebung bedroht. Wir werden keine einzige Abschiebung einfach hinnehmen, wir werden uns nicht daran gewöhnen. Die Bevölkerung und Zivilgesellschaft in Münster hat mehrfach die Forderung nach einem Bleiberecht für Roma unterstützt. **Angesichts der eskalierenden Situation rufen wir die Bevölkerung auf, jetzt zu handeln: Nehmen Sie an Protestaktionen teil. Beschwerden Sie sich bei der Ausländerbehörde per Telefon, Fax, Mail oder persönlich und fordern den Stop der Abschiebungen. Sprechen Sie Politiker_innen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene an. Seien Sie kreativ und entschlossen. Solidarität muss praktisch werden.**

Angesichts der drohenden Sammelabschiebung organisiert das Bündnis 'Münsteraner_innen für ein Bleiberecht der Roma' in der Nacht vom 12. auf den 13. November ein Wachbleiben in der St. Thomas Morus Gemeinde (Rumphorstviertel, Thomas Morus Weg 13). Münsteraner Roma und ihre Freund_innen und Unterstützer_innen werden in dieser Nacht nicht schlafen, sondern gemeinsam in der Kirche verbringen. Jede_r ist ab 20Uhr eingeladen, an der Nachtwache für ein paar Stunden oder die ganze Nacht teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

antirassistische initiative Münster * Befreiungstheologisches Netzwerk * Emanzipatorische Antifa Münster * Grenzfrei * Institut für Theologie und Politik * Münsteraner_innen für ein Bleiberecht der Roma

Kontakt: antirassistische initiative Münster, c/o Infoladen krachtz, Nieberdingsstraße 8, 48155 Münster, initiative_ms@riseup.net